

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Montag, Mittwoch Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis für Schorndorf vierteljährlich  
1 Mt. 10 Pfg., für die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 16 Pfg.

Mittwoch den 7. November 1894.

Insertionspreis, eine oberhalb, Zeile für ob. deren  
Raum 10 Pfg. (Mojes Normal-Zeilenmaß Nr. 14  
Mittwoch 1894. 28. Jahrgang. Bei gegen-  
überhaltungsart und Jugendfreund.

**Nachhochzeit**  
erlauben wir uns Freunde und Bekannte, insbesondere den ver-  
ehrten Liedertanz und Turnverein höflich einzuladen.  
Aug. Gaa, Friseur,  
Elise Gaa, geb. Riegert.

**Chokolade** | Mofer und Co.  
in Tafel- und Kiegelformat in allen Packungen.  
**Carao**, offen und in Büchsen  
empfiehlt zu Originalpreisen.  
Chr. Roos, Schlachterstraße.

Mache hiemit bekannt, daß ich mein Haus, das Gasthaus zum  
Wären an Herrn  
Holzhändler Volk von Langenberg  
um 28000 Mark verkauft habe, werde jedoch wie vorher die Wirtschaft  
selbst weiterführen.  
Ludwig Sperber.

**Bank-Geschäft**  
von  
**August Fritsch**  
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.  
**An- & Verkauf**  
aller Sorten  
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.  
**Belehnung von Wertpapieren.**  
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

**Königliche Hoffärbererei**  
**Chemische Waschanstalt.**  
Inhaber **Wilh. Manz**,  
Fabrik in Berg, Poststraße 27,  
empfiehlt sich bei feinsten Bedienung in  
Färben & chem. Reinigen sowie Aufdampfen von Samt & Plüsch,  
Pressen & Dekatieren von neuen und getragenen Stoffen.  
Annahmestelle für Schorndorf und Umgebung: Frau S. Weber,  
Woblfittin, Marktplatz.

**Gallerierahmen, Vorhangstangen,**  
**Rosetten, Spiegel, Bilderrahmen**  
in schönster Auswahl  
und werden auf jedes Maß angefertigt, sowie  
fertige Bilder in Stahl- und Kupferstich,  
Beitungshalter und Mappen,  
Konsolbrett, Eckbrett, Mantel- und  
Rock-Halter, Garderobe-Halter  
in jeder Art und Größe.  
Möbel hält stets im Vorrat  
und empfiehlt sich in Stadt und Land.

**Wohnungsmietverträge**  
sind zu haben in der  
C. B. Mayer'schen Buchdruckerei.

Löse ich stets vor Ver-  
kauf ohne jeden Abzug ein.  
**Ang. Fritsch, Bankgeschäft**  
Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten  
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Aufsicherung billiger Berechnung.

**Blumen-Curs.**  
In der Zeit vom 5. bis 20. dieses Mts. gibt die ergebenst Unter-  
zeichnete im Gasthof zur „Krone“ (2 Treppen) einen Kurs im  
Anfertigen von Papierblumen aller Art.  
Preis per Stunde 10 Pfg., den ganzen Kurs 2 M. Material billig.  
Anmeldungen hiezu können jeden Tag gemacht werden. Um zahlreichen  
Besuch bittet  
hochachtungsvoll  
Frau Marie Senfner,  
Gasthof z. Krone.

**Rübenmühlen,  
Kartoffelquetschen,  
Futter Schneidmaschinen**  
empfiehlt billigst.  
**Theophil Beil, mech. Werkstätte.**

**Delikates Rahm-Käs,**  
in Paßböden à 25 und 30 Pfg.  
**Limburger- & Emmentaler-  
Glarner- & bayr. Kräuterkäse**  
empfiehlt  
Carl Schäfer a. Markt.  
Schöne fertige  
**Biehdecken**  
hat in großem Vorrat billigst.  
Carl Höckerer.

**Alte Sophas**  
werden in Tausch genommen und  
neue gut gearbeitete  
**Divan & Sophas**  
nach neuestem Muster und Stil  
dagegen unter mehrjähriger Garantie  
geliefert von  
A. B. Schmidt, Sattler & Tapezier  
b. d. Kirche.

Wer eine durchaus dauerhafte,  
solid und sauber gearbeitete  
**Zieh-Harmonika**  
m. Bronze-, Messing- od. unzer-  
brechlichen Stahlstimmen will, wende  
sich direkt an die württemb. Har-  
monikafabrik von  
**Robert Barth, Stuttgart,**  
Alter Postplatz 3.  
1 doppeltonige Harmonika gr. For-  
mat, Doppelschal, vollst. reichem Be-  
schlag, und feiner Ausstattung, kostet  
nur Mt. 6. m. offener Klaviatur  
Mt. 6.50, m. 3 Reg. Mt. 10., Zweifig  
Mt. 15. Verpackung 50 Pf. Garantie  
für jedes Instr. Umtausch gestattet.  
Preisliste gratis. Reparaturen werden  
innerhalb 1-2 Tagen gründlich ge-  
macht und billig berechnet.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten  
Teint, so waschen Sie sich täg-  
lich mit  
Bergmanns Lillienmilch-Seife  
von **Bergmann & Co.** in  
Dresden-Radeboul  
(Schutzmarke: 2 Bergmänner.)  
Bestes Mittel gegen Sommer-  
prossen, sowie alle Hautunreinig-  
keiten à Stück 50 Pf. bei  
Apotheker **Palm.**  
**Prinzess-Zwiebackmehl,**  
bestes Kindernahrungsmittel,  
empfiehlt stets frisch  
**Karl Schäfer,**  
Conditor.

**Change-Anzeige.**  
Achtung! Mit wenigen Regeln  
und 40 Schrittzeilen schreiben selbst  
Damen und Schüler nummehr über  
300 Silben per Minute; übertreffen  
gewöhnliche Schrift um das Zehn-  
fache, Stenographie um 33 1/2 pCt.  
an Kürze. Die preuß. Lehrzei-  
tung schreibt:  
**Schnell-Stenographie!**  
„Sie wird den Sieg davontragen;  
wer eine Schnellschrift lernen will,  
der lerne nur diese!“ Den neuesten  
Lehrgang zum Selbstunterricht  
in wenigen Stunden versendet  
gegen 1 Mt. 5 Pfg. franco der  
Erfinder:  
**August Lehmann,**  
Berlin S. W. 47, Wladimirstr. 112.  
Hof rechts 1.

**Mädchen**  
finden gute Stell n durch  
**L. Schrabel.**  
Fette J. Kasernenstraße Nummer  
bis 12 Pfd. à Pfd. 44-47 s. Cuten  
58 s. vert. fr. Frau M. Peterreit,  
Gutshel. Tägerichsen D-Pr.

**Kassen-  
Schränke**  
solid, billigst bei  
**J. Ostertag**  
Aalen.

**Inhoffen's  
Java-Kaffee**  
Achtfach prämiert.  
Anerkannt  
wohlschmeckendster und im  
Gebrauche billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn**  
Hoflieferant  
Ihrer Majestät der Kaiserin  
und Königin Friedrich.  
Erste und grösste Dampf-  
kaffeebrennerei in Bonn.  
Preise: 85, 90, 95 und 100  
Pfg. per 1/2-Pfd.-Pack.  
Zu haben in Schorndorf  
bei B. Mack & Sohn, in  
Schnaith bei Chr. Linsmeier.

**Amliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsbehörden für die Arbeiter-  
versicherung werden an die Einsetzung der  
zur Aufrechnung gebrachten Darlehenkarten  
bezu. Fehlanzeige als portopflichtige Dienstsache  
binnen 3 Tagen erportiert.  
Schorndorf, den 5. Novbr. 1894.  
H. Oberamt. Kinzelbach.

**Bekanntmachung der Kgl. Centralstelle für  
die Landwirtschaft, betreffend die Aus-  
setzung von Preisen für Leistungen im  
Fischereiverein für das Jahr 1895.**  
Zur Förderung der künstlichen Fischzucht  
und eines rationellen Betriebs der Fischerei  
werden als Anerkennung für hervorragende  
Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für  
Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für  
Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner  
Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Ein-  
richtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei  
(in Seg- und Streckteichen), für Vereinigung  
kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen  
Gesamtbetrieb z. Preise von 20 bis 100 M.  
im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.  
Die Preisbewerbungen, welche eine Dar-  
legung der Leistung, beziehungsweise eine nähere  
unter Umständen mit Zeichnungen belegte Be-  
schreibung der Anlage enthalten müssen, sind  
bis 1. März l. J. an die Centralstelle für die  
Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.  
Diejenigen Fischzüchter, welche in den  
Jahren von 1889 ab Preise erhalten haben,  
können für das Jahr 1895 nicht wieder für die  
gleiche Leistung als Bewerber auftreten.  
Stuttgart, den 26. Oktober 1894.  
v. Dm.

**Evangelische Landesynode.**  
Stuttgart, 5. Nov. Während im Jahre 1878  
auf Einführung jährlicher Synodensitzungen der  
evang. Landesynode gestellter Antrag von der  
Mehrheit abgelehnt wurde, hat jetzt die kirchen-  
rechtliche Kommission der 5. Landesynode mit 7

**Der alte Postknecht.**  
Eine Erzählung von  
**Walter Ding.**  
5. Fortsetzung.  
Er trug eine weiche Mütze ohne Schild,  
welche den ganzen Kopf von der Stirn bis in  
den Nacken und die Ohren bedeckte. Zuweilen  
blühte ein Büschel weißer Haare darunter her-  
vor, und wenn sie sich zufällig verschob, wurde  
die Narbe einer großen Wunde sichtbar, welche  
über der Stirn ihren Anfang nahm, diese Mütze  
zog er nie und vor niemand ab, auch in der  
Kirche nicht. Wenn er grüßte, legte er nur die  
Hand daran. Aber er that es auf eine feine ver-  
bindliche Art, daß ihm kein Mensch übel nahm,  
wenn er sich bedeckt hielt. Es war immer so ge-  
wesen und in Weidlingen wußte es jedermann.  
Wie er so dasaß, konnte er für einen kräftigen  
Mann vorn in den Fünftigen gelten. Wenn er  
sich aber erhob und nach den Krücken griff, die  
neben der Gartenbank an der Wand des Hauses  
lehnten, und schwerfällig und mühsam sich fort-

gegen 2 Stimmen, den in obigem Sinne lautenden  
Antrag von Ehen u. Gen. zur Annahme zu em-  
pfehlen. Auf Antrag von Reg.-Rat Fugel wird  
jedoch weiter beantragt, daß die zweite ordentliche  
Versammlung auszufallen habe, wenn die Synode  
in der ersten Periode mehr als einmal berufen  
worden ist, oder wenn das Kirchenregiment be-  
schließt, von der Einberufung der Synode Umgang  
zu nehmen. — Ferner hat die Konvokation Kom-  
mission, entsprechend dem Antrag von Nischele  
u. Gen. beschlossen: Das Konvokationsbuch zu bitten,  
eine Revision und teilweise Vereinfachung der Vor-  
schriften für die Vermögensverwaltung und das  
Rechnungswesen der evangelischen Kirchengemeinden  
in Erwägung zu ziehen. In der Begründung  
hierfür wird angeführt, daß so sehr die obenge-  
nannten Vorschriften vom 19. Dez. 1889 und 14.  
Jan. 1890 als ein überaus verdienstliches Werk  
anzuerkennen seien, sie doch in einzelnen Punkten  
Erleichterungen und Erweiterungen enthalten, die sich  
namentlich in Landgemeinden häufig fühlbar machen  
und außer Verhältnis zu der Geringfügigkeit der  
Sache stehen. — Nach dem Bericht über die geist-  
liche Witwenkasse betragen die Einnahmen derselben  
in den Jahren 1892-93 incl. des Staatsbeitrags von  
117 500 auf 438,326 M., die Ausgaben etwa 15000  
Mark weniger. Das Kassenvermögen ist im Etats-  
jahr 1892-93 von 1502338 M. auf 1521106 M.  
gestiegen.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus dem Bezirk.  
O Miedelsbach, 6. Nov. Heute fand die  
Übernahme einer für die Gemeinde Miedels-  
bach von der Firma C. D. Magirus in Ulm  
gelieferten 4rädigen Saugpumpe durch Herrn  
Landesfeuerlöschinspektor K. Leber aus Stutt-  
gart statt. Der Überehrnehmer wohnten Herr  
Oberamtmann Kinzelbach und Herr Oberamts-  
baumeister Fahrhopf bei. Die Prüfung ergab  
in jeder Beziehung ganz befriedigende Resultate  
und sprach sich der Herr Landesfeuerlöschinspek-

tor sehr befriedigend über Bauart und Leistung  
der Maschine aus.  
**Aus Schwaben.**  
Stuttgart, 4. Nov. Aus Anlaß des Ab-  
lebens des Kaisers Alexander von Rußland ist  
eine dreiwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden.  
Stuttgart, 4. Nov. Bei der heutigen Pa-  
rademusik wurde von der Sonntag'schen Kapelle  
erstmals des Kaisers Komposition „Sang an Weigir“  
gespielt.  
Stuttgart, 5. Nov. In der russischen  
Kapelle in der Villa Berg fand gestern in An-  
wesenheit der Majestäten, der Mitglieder des  
königlichen Hauses, des Staatsministeriums zc.  
ein Trauergottesdienst für den verstorbenen  
Zaren statt.  
Kleinaspach, 4. Nov. In dem Weiler  
Singenburg ist gestern nachmittag die gemein-  
schaftliche Schauer des Johann und Gottlieb  
Uebele abgebrannt. Dem Vernehmen nach soll  
einen 4 Jahre alten Knaben die Schuld treffen.  
Derelbe hat in der Küche Rindhälbchen geholt  
und das Stroh angezündet.  
Wüdingen, 5. Nov. Gestern abend erig-  
nete sich hier ein schreckliches Unglück, dem ein  
junges Menschenleben zum Opfer fiel. In dem  
Machinenhause der hiesigen Schumann'schen  
Brauerei wird gegenwärtig ein Hochfamin ge-  
baut, das bereits eine Höhe von 26 m erreicht  
habe dürfte. Am gestrigen Sonntag abend  
konnten es nun einige junge Burschen nicht  
unterlassen in das Kamin zu kriechen und im  
Inneren desselben hinaufzusteigen. Oben ange-  
langt verlor der 18 Jahre alte Zimmermann  
Friedrich Schaal von hier durch das Nachgeben  
des Eisens, an dem der am Kamin beschäftigte  
Arbeiter sein Gerüst angebracht hatte, den Halt  
und stürzte in die Tiefe. Sein Kamerad, der  
vorher hinaufgestiegen und glücklich wieder  
unten angelangt war, hatte indessen den Platz  
verlassen und war nach Hause zurückgekehrt.  
Als dann der Unglückliche beim Abendessen fehlte,  
wurde nach ihm gesucht und man fand ihn mit  
gebrochenen Armen und Füßen benutzlos am  
Boden des Kamins liegen. Trotzdem ihm sofort

seinen Garten, auch Anleitung zum Behandeln des-  
selben. Von dem andern werde er sich, so nahm  
man im Dorfe an, binnen kurzem die blühende  
Tochter, die einzige des Bürgermeisters, erbitten.  
Denn seine Schwester, die ihm bis jetzt haushielt,  
wollte bald in die Heimat zurück, und dort ihrem  
Verlobten zum Altar folgen.  
Weinage zu gleicher Zeit kam der Kaufmann  
von der einen Seite und der Bürgermeister von  
der andern, von dem Rathaus her, in das Gärt-  
chen des Einnehmer's.  
„Ich habe Herrn Senfner zu einer Be-  
sprechung mit Dir gebeten,“ begann der Bürger-  
meister, nachdem die Herren sich begrüßt hatten.  
Sie betrifft unsere Dorfsteuerei. — Sie wissen,  
Herr Senfner, daß das Geschäft sich mehr und  
mehr ausdehnt. Nicht nur beteiligen sich hier  
immer mehr Leute daran, sondern es sind auch  
unsere Waren so gesucht, daß die Leute nicht  
genug liefern können. Bisher haben wir beide  
uns in die Geschäfte der Verwaltung und Ver-  
rechnung geteilt.“  
(Fortsetzung folgt.)

schleppte, so hielt man ihn für viel älter. Das  
jetzige Geschlecht von Weidlingen wußte darum auch  
gar nicht anders, als daß es der alte Postknecht  
war und nannte ihn immer so.  
Etwas hundert Schritte die Straße gegen das  
Thal hinab stand ein nettes Haus, dessen neuge-  
malter Schild den Vorübergehenden anzeigte, daß  
hier Josef Sandler eine Handlung betriebe. In  
dem kleinen Schaufenster lagen Broden der Waren,  
welche den Kauflustigen zur Verfügung standen:  
ein Zuderhut in seiner blauen Hülle, Kaffee in  
einem Glas und Cichorie in bunten Päckchen lockte  
die Frauen, Cigarren und Tabak die Männer und  
jungen Bursche, während für die ernste Arbeit in  
Feld und Wald Sense und Schaufel, Gabel  
und Art in zierlicher Zusammenstellung an Thüre  
und Fensterladen befestigt war. — Der Besitzer  
war vom Wein drunten, hatte vor einigen Mo-  
naten vom Geschäft kassisch an sich gebracht und  
durch gute Ware und freundliches Wesen sich bald  
das Zutrauen der Weidlinger erworben. Mit dem  
Postknecht stand er in besonders freundschaftlichen  
Beziehungen: von dem ersteren erhielt er allerlei Blumenwert für



Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Freitag den 9. November 1894.

Schorndorf. Die offene Handelsgesellschaft Bibel & Dettling hier bringt ihr Fabrikwesen, bestehend in 1 a 51 qm einstock. Fabrikgebäude hinter der Rosenstraße, 20 qm Schmiede-Anbau, 2 a 83 qm Hofraum, 1 a 73 qm Gemüsegarten und 53 qm Weg 6 a 80 qm samt sämtlichen Maschinen und sonstigen Fabrik-Zubehörden am Montag den 12. November 1894 nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich B. B. M. der Gebäude — 5 600 M. Zubehörden — 12 100 M. Das ganz neue Anwesen ist hauptsächlich zur Anfertigung von Holzbearbeitungs- und landwirtschaftlichen Maschinen eingerichtet, kann aber auch zu einer anderen Fabrikation benützt werden. Den 2. November 1894. Ratschreiberei. Fritz.

Beschäfts-Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land im Besitz von Porzellan- und eisernen Oefen, Kochherden und Waschkessel und alle in dieses Fach einschlagenden Feuerungen, sowie im Reinigen derselben. Schnelle und billige Bedienung wird zugesichert. Hochachtungsvoll Georg Stähle, Sauer wohnhaft im ehemaligen Saas'schen Hause am untern Thor.

Thee Messmer bei Germ. Moser am Bahnhof. B. BADEN & FRANKFURT A. M. HOFLIEFERANT. N. 2.80 u. 5.50 per Pfd. vorz. Qual. Preisproben 50 Pf. und 1 M.

Der auf Freitag den 9. d. Mts., Morgens 8 1/2 Uhr nach Weutelesbach ausgefahrene Verkauf einer Kuh unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

Am Donnerstag den 8. November, morgens 8 Uhr wird auf dem Rathaus verhandelt: Die Beifuhr von 40 ehm. Pflasterfand von der Kleemeisterei auf den Steigerturmplatz, das Ausfägen der Gräben an den Staatsstraßen, das Herausfahren der Kiesbant am Wöhr auf den Lagerplatz dafelbst. Feldwegmeister König.

Auktion. Am Samstag den 10. November verkauft Jakob Knans, Pflasterer, von seiner f. Schwester Katharine, von Morgens 8 Uhr an gegen Barzahlung im Hause des Herrn Fabrikant Bruninger am Mühlgäßle: Bücher, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Leibweizeng, Schreinwerk, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade, 1 Tisch, 1 Kanape, Küchengerath und allerlei Hausrat. Ca. 60 Liter Ia. Tränbleswein. Auktioneur Bacher.

Kaffee, rohen und gebrannten, letzteren in ausgezeichneten Mischungen, in nur rein schmeckenden, sehr preiswerten Sorten empfiehlt. Alfred Böhm, Stuttgart.

Schorndorf. Bekanntmachung. Einem hiesigen und auswärtigen, sowie reisendem verehrl. Publikum mache hiemit die Anzeige, daß ich hier ein Dienstmann-Institut errichtet habe und biete ich meine Dienste im Abholen von Gepäck und andern Gütern, welche per Bahn ankommen, die Beforgung von letzteren an deren Bestimmungsort, sowie alle in dieses Fach einschlagende Bedienung zur pünktlichen und gewissenhaften Ausführung an. Anerbietungen zur sofortigen Ausführung der Geschäfte werden gest. entgegengenommen: In der Wohnung des Dienstmannes, Hölzgasse Nr. 72, nächst dem Bahnhof; an der Bahnhofstraße, sowie im Reichsadler, Neuestraße (Mitte der Stadt). Friedrich Kurz, feilh. Eisenbahn-Schuppen-Arbeiter.

Neu-Praktisch-Neu. Prüfet alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nötig. Nur allein Nägeln mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten. Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben. Sicherster Schutz gegen Mottenfraß, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder Th. Naegels, Göppingen. Zu haben bei: Comp. Apotheke Schorndorf, H. Morn, Apotheke, Lorch, S. Sillinger, Lorch, A. Angerbach, Mühlbach.

Schnelllöslicher Puder-Cacao der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: Gebr. Stollwerck, Köln. Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk. Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verblüht rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken. Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Alicarin-, Schreib- & Copierfinte, Germania-, Copier- & Buchfinte, Deutsche Reichsfinte, unzerstörbar, Kaiserfinte, Kanzleitinte empfiehlt bestens J. Köster, Buch- und Papierhandlung. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Weiter. Geschäfts-Empfehlung. Zeige der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung an, daß ich mich hier niedergelassen habe und empfehle mich in Anfertigung von Herrenkleidern unter Zusicherung pünktlichster Bedienung. Hochachtungsvoll Karl Apperger, Schneidermeister. 1000 Mk. hat auf Martini anzuleihen Wer, sagt die Redaktion. Eine freundl. Wohnung hat logisch oder auf Lichtmaß zu vermieten. S. Smätle, Hauptstr.

Artikel des. Die Schultzeisenämter werden an die unermessliche Vorlage des erlangten Berichts betr. die Schweinefleisch (oberamtlicher Erlaß vom 13. August d. J. Schorndorfer Anzeiger Nr. 125) tiefer erinnert. Schorndorf, den 8. Nov. 1894. A. Oberamt. Amtm. Häfner.

Evangelische Landessynode. Stuttgart, 8. Nov. Die gestern vorausgegangene private Besprechung der Synodalmitglieder, welche den Zweck haben sollte, die Beratung über die Neuerfassungsfrage im Plenum abzukürzen, hat ihren Zweck nicht erreicht, denn die heutige Verhandlung nahm ungeahnte Dimensionen an. Eine gewisse Ueberraschung bot die erste Rede des Kultusministers Dr. v. Sarwey für die Commissionmitglieder, welche durch die Kritik, die der Minister an gewisse Stellen des Berichts übte, unangenehm berührt waren. Der Minister betonte dabei sehr energisch, daß die Ansicht, man habe es in der Vorlage mit einem Kampfesgeiz zu thun, eine durchaus irrige sei und daß nur dann, wenn die Verhandlungen von dem Geist gegenseitiger Duldsamkeit getragen sind, das erwünschte Ziel erreicht werden könne. In dieser Beziehung bekräftigten sich auch die einzelnen Redner, das muß anerkannt werden, einer gewissen Mäßigung, aber das Bestreben, die Kirche etwaiger Uebergriffe eines spä. kath. Königs mit den denkbar größten Garantien zu umgeben, führte zu einer Fülle von Anträgen, die sich auf die Zusammenziehung der Kirchenregierung bezogen. Die Regierungsvorlage spricht aus, daß die bei der Kronbetheiligung eines katholischen Königs in Funktion tretende Kirchenregierung für die evang. Kirche aus 3 Mitgliedern, des Geh. Staatsr. des Conf. Präsidiums und dem Präsidenten der evang. Landessynode, bestehen soll. Sehr nachdrücklich wurde nun seitens der Synode die Forderung ausgesprochen, daß auch Generalsuperintendent im obersten Kirchenregiment sitzen müsse, wogegen der Kultus-

minister Einspruch erhob und dabei durchblicken ließ, daß solche Anträge das Zustandekommen des Gesetzes nicht erleichtern, im Gegenteil seinem Zustandekommen große Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Man brach hier die Sitzung ab, um sich die Abstimmung noch bis morgen zu überlegen.

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Stuttgart, 7. No. Dem Vernehmen des „N. L.“ zufolge werden die Neuwahlen zur Abgeordnetenkammer Ende Januar stattfinden. Das Mandat der jetzigen Kammer läuft mit dem 9. Januar ab. Stuttgart, 8. Nov. Das Württ. Militärverordnungsblatt enthält die allerhöchste Ordre Seiner Majestät des Königs, wonach zum Andenken an den verewigten Kaiser Alexander III. von Rußland, Majestät, die Offiziere u. des R. Armeekorps auf 14 Tage Trauer — Flor um den linken Unterarm — anzulegen haben. Stuttgart, 8. Nov. Gestern Abend fand im „Fisch“ eine Anarchistenversammlung statt. Dieselbe wurde kurz nach ihrer Eröffnung 8 1/2 Uhr wegen aufreißender Reden aufgehoben. Unterföhrheim, 7. Nov. Ein hiesiger Metzger in der Spingerstraße ging letzten Montag nach Fellbach, um den dortigen Neuen zu probieren. Da er für den Heimweg nicht mehr auf den Weinen war, führte ihn ein Fellbacher Metzger kollegialisch zu Wagen in scharfem Trab nach Hause. Nachdem er dessen Hund hinten an den Wagen gebunden hatte. Als das Gefährt in Unterföhrheim anlang, war der Hund stranguliert und verendet. Zum Verger hat der Mann nun auch, den Spott zu tragen. Altbach bei Plochingen, 7. Nov. Gestern Abend 9 1/2 Uhr stiegen in den Zug Nr. 48 verschiedene Jagdliebhaber, darunter der junge Herr Krehl zum Schützen in Pfälzingen. Dieser vermisste seinen Hund, stieg aus, während der Zug bereits im Anfahren war, fiel aus dem Wagen, hielt sich aber noch am Wagengefänge

fest. Der Zugmeister sah die Gefahr und beachte den Zug sofort wieder zum Stehen, sonst wäre Krehl zweifellos verloren gewesen; so kam er mit dem bloßen Schrecken davon. Greibronn, 8. Nov. Ein an der Zeugschmieds Witwe Schumann dahier in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch verübter Raubmord hat die hiesige Einwohnerschaft tief erregt. Anfangs wollte niemand an ein Verbrechen glauben, da man annahm, daß eine solche That in dem von 10 Parteien bewohnten Hause der Ermordeten an der Ecke der Nordbergstraße zum Wartberggäßchen unmöglich so gänzlich unbemerkbar vor sich gehen könne. Leider aber hat sich das Gerücht vollständig bestätigt. Die Ermordete war kinderlos, 66 Jahre alt und wohnte im Erdgeschob ihres Hauses. Eine Frau, welche sie gestern mittag 11 1/2 Uhr besuchen wollte, fand sie erdrosselt im unverschlossenen Zimmer vor. Sie lag auf dem Boden (nicht Sopha) des Wohnzimmer und hatte einen Strich um den Hals, dessen anderes Ende an einem Sophasuß befestigt war. Die Lampe brannte noch. Im gleichen Hause wohnt ein Schutzmann, welcher während der Nacht ebensovwenig etwas Verdächtigtes wahrgenommen hat, wie die übrigen Hausbewohner. Heute früh fand im Leichenhaus die Section der Leiche statt. Nach Bekanntwerden der That versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Hause, die mit Entsetzen die Nebenumstände besprach. Gericht und Polizei stellte sich sofort ein um die ersten Erhebungen anzustellen. Nach den vorliegenden Anzeichen ist der Thäter etwa um 10 Uhr abends, als die Frau noch nicht zu Bette gegangen war, und Strümpfe stehend dafelbst, in das Zimmer eingebrungen, warf ihr, bevor sie wachte, wie ihr gewöhnlich, den Strich um den Hals und erdrosselte sie in oben angegebener Weise. Spuren eines Kampfes fehlen gänzlich. Nach Begehung der That nahm der Thäter eine Durchsuchung des Sekretärs vor, aus dem er bar Geld im Betrage von 100 M. entwendete. Außerdem wurde eine goldene Uhr nebst goldener Kette entwendet. Vom hies. Gemeinde-

Als sie zur Bank zurückgekehrt waren, sagte Sendler: „Sie haben es doch recht schwer, Herr Einnehmer.“ „O nein, mir geht es gut.“ „Sie reden, als wären sie ein gesunder Mann.“ „Das bin ich auch. Meine Füße freilich — nun, ich weiß, daß sie mich trüben, in der Ewigkeit meine ich, nicht mehr hindern werden. Und wenn ich auf mein Leben zurückbläke, so habe ich für so vieles zu danken, daß ich ans Klagen gar nicht komme.“ „Dann sind Sie ein glücklicher Mann. Ich weiß nicht ob ich in Ihren Verhältnissen auch wäre. Haben Sie das Leiden von Kind auf gehabt?“ „Nein, ich bin auch einmal gerade gegangen und war ein starker Mann so gut wie einer. In den Armen bin ich noch.“ Er nahm eine seiner Krücken und hielt sie lächelnd mit ausgestrecktem Arm zwischen zwei Fingern. Fortsetzung folgt.

Der alte Postennehmer. Eine Erzählung von Walter Ding. 6. Fortsetzung. „Ja ich weiß, wie viel Arbeit und Mühe Sie für die Gemeinde übernommen haben.“ „Schön gut, — wir wollen Ihnen Gelegenheit geben, dabei mitzutun. Uns wachsen die Geschäfte allmählich über den Kopf. Zudem werden wir alt und brauchen eine frische Kraft. Wir dachten an Sie. Sie sind Kaufmann. So wänten Sie auch besser die Hassen besorgen, die sich immer mehr als eine Nothwendigkeit herausstellen. Wir wollen Sie nicht zuviel in Anspruch nehmen. Aber ihre Besuche wäre sehr zu dank. Mein Freund hat, wie Sie wissen, seine Eheleute zu Dorrostaten umbauen lassen. Er bestellte das Ministerium des Innern, d. h. er giebt die Materialien für die Flechtarbeiten ab und nimmt die fertigen Waren in Empfang. Sie übernehmen Korrespondenz und Reisen, also das Ministerium des Innern, und ich würde...“ „Ministerpräsident!“ sagte der Einnehmer

lächelnd. „Die Direction giebt unser Bürgermeister so leicht nicht aus der Hand.“ „Anfang, Konrad! — ich würde die Kaffe und die Verrechnung haben. Wollen sie miltun, Herr Sendler?“ „Mit allem Willen, wenn ich dabei dienen kann.“ Während die Herren die Einzelheiten verabredeten, kam der Amtsdienner: Eine fremde Frau set auf dem Rathaus und wüßte von den Herrn Bürgermeistern zu sprechen.“ „Das ist noch eine Weile bei Ihnen sitzen, Herr Einnehmer?“ fragte der Kaufmann als der Bürgermeister gegangen war. „Im Geschäft ist heute ruhig, die Leute sind alle auf den Weisen und mit den wenigen Kunden, die etwa kommen, wird meine Schwefel bequemer fertig. — Wie herrlich ihre Woten blähen! Sie veredeln die Wüßige selbst?“ „So freilich,“ erwiderte der Einnehmer. „Das ist meine Freude!“ Er folgte dem Kaufmann, der in die Wäntchen trat, mit den Krücken, nannte ihre Namen und machte ihn auf die Vortäge der einzelnen Arten aufmerksam.